Inhaltsverzeichnis

Vorwort	21
1. Kapitel: Darlegung der Begrifflichkeiten im Rahmen des Prostitutionsmilieus im Allgemeinen und Festlegung des Forschungsfelds	23
A. Darlegung von Begrifflichkeiten im Prostitutionsmilieu	23
I. Begriff der Prostitution	25
1. Juristischer Prostitutionsbegriff.....	25
2. Kriminologischer Prostitutionsbegriff.....	27
3. Soziologischer Prostitutionsbegriff.....	30
4. Öffentlich-rechtlicher Prostitutionsbegriff.....	30
II. Erscheinungsformen der Prostitution	32
1. Luxus- beziehungsweise Edelprostitution.....	32
2. Lokalprostitution.....	33
3. Wohnungsprostitution.....	33
4. Bordell- und Eroscenterprostitution.....	34
5. Straßen- und Autoprostitution.....	35
B. Darlegung des Milieus der freiwilligen Prostitution	36
I. Historische Entwicklungen der freiwilligen/legalen Prostitution bis zu dem Jahre 2002	36
1. Prostitution in der Antike.....	37
2. Prostitution im 15. Jahrhundert.....	39
3. Prostitution ab dem 19. Jahrhundert.....	41
4. Prostitution seit dem Jahre 1927 bis zum Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes im Jahre 2002.....	47
5. Zusammenfassung.....	48
II. Historische Ausführungen zur Zwangsprostitution	49
III. Prostitution seit dem Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes (ProstG) am 01.01.2002	50

1. Intention des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (ProstG).....	50
2. Regelungs- und Anwendungsbereich des Gesetzes	52
a) Festlegung des Anwendungsbereichs.....	52
b) Inhaltliche Festsetzungen	54
aa) Rechtliche Beziehungen zwischen Prostituierten und Kunden	54
bb) Rechtliche Beziehungen zwischen Prostituierten und Bordellbetreibern	59
3. Zusammenfassung: Das ProstG – Fluch oder Segen?.....	63
C. Terminologische und inhaltliche Betrachtung des Zwangsprostitutionsmilieus in Deutschland unter Abgrenzung zur freiwilligen, legalen Prostitution.....	68
I. Heranziehung des öffentlich-rechtlichen Prostitutionsbegriffs als Grundlage der Definition von Zwangsprostitution.....	69
II. Entwicklung der Gleichberechtigung der Frau und des damit verbundenen sexuellen Selbstbestimmungsrechts.....	70
III. Terminologische Durchleuchtung des Begriffs des Zwangs im Hinblick auf unterschiedliche Erscheinungsformen der Zwangsprostitution.....	72
1. Existenz von freiwilliger Prostitution	73
a) Freiwilligkeit im engeren Sinne	73
b) Freiwilligkeit im weiteren Sinne.....	75
aa) Öffentlich-rechtlicher Ansatz zur freiwilligen Prostitution	75
bb) Rechtlich-politischer Ansatz zur Freiwilligkeit von Prostitution	76
cc) Tatsächliche Einschätzungen zur Freiwilligkeit von Prostitution	76
2. Existenz von Zwangsprostitution in Deutschland	78
a) Definitionsansätze zur sexuellen Selbstbestimmung	78
b) Übertragung der im Rahmen der Problematik der Zwangsehen getroffenen Erkenntnisse auf den Bereich der Zwangsprostitution	80

c)	Überprüfung des Erfordernisses eines objektiven Zwangselements an Hand des strafrechtlichen Gewaltbegriffs	83
3.	Definition der Zwangsprostitution	93
a)	Zwangsprostitution im weiteren Sinne (Zwang im Milieu).....	93
b)	Zwangsprostitution im engeren Sinne (Zwang ins Milieu).....	94
c)	Kumulation beider Konstellationen: „Klassische“ Zwangsprostitution im Zusammenhang mit Osteuropäerinnen.....	95
4.	<i>Annex: Betrachtung der Zwangsprostitution unter Einbettung in einen historischen Kontext.....</i>	<i>95</i>
a)	<i>Zwangsprostitution in der römischen Antike.....</i>	<i>96</i>
aa)	<i>Zwangsprostitution bei Sklaven.....</i>	<i>97</i>
bb)	<i>Zwangsprostitution in Kriegsgefangenschaft.....</i>	<i>98</i>
cc)	<i>Zwangsprostitution und Menschenraub.....</i>	<i>98</i>
dd)	<i>Zwangsprostitution im Zusammenhang mit der Aussetzung von Kindern.....</i>	<i>99</i>
ee)	<i>Freiwillige Prostitution in der römischen Antike.....</i>	<i>100</i>
b)	<i>Zwangsprostitution im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert.....</i>	<i>102</i>
aa)	<i>Darlegung des Bedürfnisses nach der Errichtung von Bordellen in der „Musterkolonie“ Kiautschou.....</i>	<i>102</i>
bb)	<i>Bestehen eines Zwangs im Milieu (Zwangsprostitution im weiteren Sinne).....</i>	<i>103</i>
cc)	<i>Bestehen eines Zwangs ins Milieu (Zwangsprostitution im engeren Sinne).....</i>	<i>104</i>
c)	<i>Zwangsprostitution in der NS-Zeit.....</i>	<i>106</i>
aa)	<i>Zwangsprostitution in Konzentrationslagern.....</i>	<i>106</i>
(1)	<i>Anwerbungsmethoden (Untersuchung des Vorliegens von Zwangsprostitution im engeren Sinne).....</i>	<i>106</i>
(2)	<i>Lebensbedingungen und Tagesabläufe in den KZ-Bordellen (Untersuchung des Vorliegens von Zwangsprostitution im weiteren Sinne).....</i>	<i>109</i>

(2.1.) <i>Lebensbedingungen im KZ-Bordell</i>	109
(2.2.) <i>Tagesabläufe im KZ-Bordell</i>	111
bb) <i>Zwangsprostitution in Wehrmachts- und SS-Bordellen</i>	115
d) <i>Zwangsprostitution im Zusammenhang mit sog. „comfort women“</i>	118
IV. Inhaltliche Betrachtung des Zwangsprostitutionsmilieus in Deutschland	121
1. Auswahl der Untersuchungsmethode	121
2. Darlegung der Vorteile der qualitativen Untersuchungsmethode im methodologischen Kontext.....	121
3. Darlegung des Untersuchungsgegenstands	123
4. Zugang zum Forschungsfeld.....	123
5. Vorstellung der interviewten Frauen.....	124
a) Deniza	124
b) Natalia	125
c) Niki	125
d) Vanda.....	125
e) Constanza.....	125
6. Darlegung der Erhebungsergebnisse.....	125
a) Darlegung der Forschungsergebnisse im Hinblick auf Zwang ins Milieu beziehungsweise Zwangsprostitution im engeren Sinne	125
<i>Erster Fragenkatalog zur Thematik Zwang ins Milieu</i>	125
b) Darlegung der Forschungsergebnisse im Hinblick auf Zwang im Milieu beziehungsweise Zwangsprostitution im weiteren Sinne.....	131
<i>Zweiter Fragenkatalog zur Thematik Zwang im Milieu</i>	131
2. Kapitel: Darlegung spezifischer Betrachtungsweisen von Zwangsprostitution	145
A. Politisch-faktische Betrachtungsweise der Zwangsprostitution	145
I. Konkrete Auswirkungen des ProstG auf den Bereich der Zwangsprostitution mit dem Schwerpunkt auf Osteuropäerinnen.....	145

1.	Anstieg der Zwangsprostitution nach dem Inkrafttreten des ProstG	147
a)	Beobachtung der Entwicklung von Zwangsprostitution nach dem Inkrafttreten des ProstG unter Zugrundelegung der Verfahrenszahlen des BKA in den Lagebildern Menschenhandel	147
b)	Beobachtung der Entwicklung von Zwangsprostitution nach dem Inkrafttreten des ProstG unter Zugrundelegung der Verfahrenszahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)	152
c)	Beobachtung der Entwicklung von Zwangsprostitution nach dem Inkrafttreten des ProstG unter Zugrundelegung der Opferzahlen der Lagebilder des BKA	154
2.	Zusammenfassung	156
II.	Konkrete Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf den Bereich der Zwangsprostitution	156
1.	Beobachtung der Entwicklung der Zwangsprostitution nach der EU-Osterweiterung	157
a)	Beobachtung der Entwicklung von Zwangsprostitution nach der EU-Osterweiterung unter Zugrundelegung der Verfahrenszahlen des BKA in den Lagebildern Menschenhandel	157
b)	Beobachtung der Entwicklung von Zwangsprostitution nach der EU-Osterweiterung unter Zugrundelegung der Verfahrenszahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)	159
c)	Beobachtung der Entwicklung von Zwangsprostitution nach der EU-Osterweiterung unter Zugrundelegung der Opferzahlen des BKA in den Lagebildern Menschenhandel	159
d)	Zusammenfassung	161
2.	Einfluss der EU-Osterweiterung auf die Staatsangehörigkeit der Menschenhandelsopfer und Zwangsprostituierten	161
III.	Mögliche Ursachen für teilweise sinkende beziehungsweise stagnierende Verfahrens- und Opferzahlen	164

1. Verlagerung der Zwangsprostitution in die Anonymität der Wohnungs- und Hotelprostitution.....	165
2. Rotation der Prostituierten hinsichtlich der Prostitutionsszene und der Orte der Prostitutionsausübung.....	167
3. Fehlende Ressourcen und Arbeitsüberlastung der zuständigen Polizeidienststellen.....	167
4. Eingeschränkte Aussagebereitschaft der Opfer	169
5. Eingeschränkte Beweiskraft/psychische Manipulation.....	170
B. Soziologische und kulturelle Betrachtungsweise der Zwangsprostitution.....	173
I. Geschlechterungleichheit und sexuelle Erziehung in Osteuropa.....	174
1. Sexuelle Erziehung in Osteuropa.....	174
2. Familienstrukturen und Geschlechterungleichheit in Osteuropa	181
II. Wirtschaftliche Situation in den Rekrutierungsländern.....	188
1. Allgemeine Darlegung der wirtschaftlichen Situation in osteuropäischen und ehemaligen sozialistischen Staaten nach der Transformation im Jahr 1989	189
a) Einbruch der Planwirtschaft und teilweise unüberwindbare Probleme beim Aufbau einer Marktwirtschaft als Ursache für eine defizitäre wirtschaftliche Situation.....	189
b) Ein nur teilweise funktionierendes beziehungsweise korruptes Gesundheitssystem als weiterer Grund für die ungünstige wirtschaftliche Situation	193
2. Feminisierung der Armut.....	195
a) Höhere weibliche Arbeitslosenquote im Vergleich zu Männern	196
b) Geringere Einkommen im Falle der Erwerbstätigkeit	197
aa) Geringere Einkommen auf Grund ungleicher Gehälter (sog. „Gender Pay Gap“)	197
bb) Geringere Einkommen auf Grund verkürzter Arbeitszeiten der Frauen wegen der Erfüllung von Betreuungspflichten.....	198

cc)	Geringere Einkommen auf Grund der ungleichen Verteilung von Führungspositionen	199
dd)	Geringere Einkommen auf Grund der vermehrten Beschäftigung von Frauen in Niedriglohnssektoren.....	200
III.	Vorstellungen der Betroffenen von Deutschland – Auswertung der im Rahmen der Opferinterviews gemachten Aussagen der Betroffenen hinsichtlich ihrer Motivation, nach Deutschland einzureisen	202
IV.	Zusammenfassung.....	204
C.	Kriminologisch-strafrechtliche Betrachtungsweise von Zwangsprostitution	205
I.	Festlegung dessen, wer in der Konstellation der Zwangsprostitution „Täter“ ist	206
1.	Heranziehung strafrechtlicher Grundsätze zur Festlegung der Täterqualität gemäß § 25 StGB	209
<i>Exkurs: Anwendbarkeit deutschen Strafrechts</i>	209	
a)	Ansätze in der Literatur	212
b)	Ansätze in der Rechtsprechung	214
2.	Festlegung der Täterschaft unter Berücksichtigung der verschiedenen Phasen der Zwangsprostitution	216
a)	Rekrutierung.....	217
aa)	Strafbarkeit wegen Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB.....	218
bb)	Strafbarkeit wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	219
(1)	Tätereigenschaft des X	219
<i>Exkurs: Einbettung des Menschenhandels in die „organisierte Kriminalität“</i>	220	
1.	<i>Definition von Menschenhandel i.S.d. §§ 232 ff. StGB</i>	220
2.	<i>Definition von organisierter Kriminalität</i>	223
3.	<i>Darlegung konkreter Kriterien für das Vorliegen organisierter Kriminalität</i>	224
4.	<i>Organisationsstruktur der Tätergruppierungen im Bereich der organisierten Kriminalität</i>	225

a)	<i>Führungsebene</i>	225
b)	<i>Organisations- und Koordinationsebene</i>	226
c)	<i>Arbeits- und Ausführungsebene</i>	226
aa)	<i>Anwerbung durch Kontakteute im Rekrutierungsland</i>	226
(1)	<i>Anwerbung durch Täuschung über die Möglichkeit, in Deutschland einer Tätigkeit außerhalb der Prostitution nachgehen zu können</i>	227
(2)	<i>Anwerbung durch die Loverboy-Methode</i>	228
(3)	<i>Ankauf von Frauen</i>	229
bb)	<i>Kuriere und Transporteure</i>	230
cc)	<i>Schlepper in Deutschland</i>	230
(2)	<i>Überschreitung des Versuchsstadiums der (vermeintlichen) Beihilfehandlung</i>	234
(3)	<i>Einordnung der Anwerbung als mittäterschaftliche Handlung unter Abgrenzung zur bloßen Beihilfe</i>	235
b)	<i>Transport und Einreise nach Deutschland</i>	239
aa)	<i>Strafbarkeit wegen Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB</i>	239
bb)	<i>Strafbarkeit wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB</i>	240
(1)	<i>Gemeinsamer Tatplan</i>	241
(2)	<i>Gemeinschaftliche Tatbegehung</i>	242
c)	<i>Zwang in das Zwangsprostitutionsmilieu und Lebenswirklichkeit der Prostituierten</i>	246
aa)	<i>Strafbarkeit des Z wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 S. 1 StGB</i>	247
(1)	<i>Vorliegen einer Zwangslage oder einer auslandsspezifischen Hilflosigkeit</i>	248
(2)	<i>Ausnutzung der auslandsspezifischen Hilflosigkeit</i>	249
(3)	<i>Bringen zu einer der in § 232 Abs. 1 S. 1 StGB bezeichneten Handlungen</i>	249
(4)	<i>Aufnahme der Prostitution</i>	250

(5)	Sexuelle Handlungen, durch die das Opfer ausgebeutet wird	250
(6)	Ausbeutung der D durch Z.....	251
(7)	Verwirklichung der Qualifikation des gewerbsmäßigen Menschenhandels gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 Alt. 1 StGB	254
bb)	Strafbarkeit des Z nach § 232 Abs. 4 Nr. 1 StGB.....	254
(1)	Bringen zur Aufnahme der Prostitution	254
(2)	Bestimmen zur Prostitutionsausübung durch Nötigung.....	255
(3)	Nötigungsspezifischer Finalzusammenhang.....	256
(4)	Zurechnung der listigen Anwerbung der D durch X in deren Heimatland gemäß § 25 Abs. 2 StGB.....	256
cc)	Strafbarkeit des Z wegen Zuhälterei gemäß § 181a StGB	257
(1)	Ausbeutung der D gemäß § 181a Abs. 1 Nr. 1 StGB.....	257
(2)	Überwachung oder Bestimmung der Umstände, unter denen Prostitution ausgeübt wird, gemäß § 181a Abs. 1 Nr. 2 StGB.....	258
(3)	Bestehen einer über den Einzelfall hinausgehenden Beziehung.....	259
(4)	Zur Schaffung eines Vermögensvorteils	260
(5)	Gewerbsmäßige Förderung der Prostitution gemäß § 181a Abs. 2 StGB.....	261
(6)	Beeinträchtigung der persönlichen oder wirtschaftlichen Unabhängigkeit.....	261
dd)	Strafbarkeit des Z wegen besonders schwerer sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1, Abs. 2 S. 2 Nr. 1 Alt. 1 StGB (Vergewaltigung).....	262
(1)	Vorliegen einer hilflosen Lage nach § 177 Abs. 1 Nr. 3 StGB.....	262
(2)	Ausnutzung der hilflosen Lage.....	263
(3)	Nötigung.....	264
(4)	Eintritt des Nötigungserfolgs.....	264
(5)	Nötigungsspezifischer Finalzusammenhang.....	265

(6)	Verwirklichung des Regelbeispiels § 177 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 Alt. 1 StGB.....	265
ee)	Strafbarkeit des Z wegen Nötigung gemäß § 240 StGB	266
(1)	Nötigung durch Drohung gemäß § 240 Abs. 1 Alt. 2 StGB.....	266
(2)	Nötigungserfolg in Form einer Handlung der D.....	266
(3)	Verwerflichkeitsklausel des § 240 Abs. 2 StGB.....	267
d)	Strafbarkeit der Kunden.....	267
aa)	Strafbarkeit der Kunden wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß 232 Abs. 1 S. 1 StGB.....	267
bb)	Strafbarkeit der Kunden wegen Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB	270
cc)	Strafbarkeit der Kunden wegen besonders schwerer sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 2 S. 2 Nr. 1 Alt. 1 StGB (Vergewaltigung).....	270
e)	Strafbarkeit des Bordellbetreibers	273
aa)	Strafbarkeit des B wegen Beihilfe zum Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß §§ 232 Abs. 1 S. 1 Alt. 1, Abs. 3 Nr. 3 Alt. 1 und 2 sowie §§ 232 Abs. 4 Nr. 1 Var. 2 und 3, 27 Abs. 1 StGB	274
bb)	Strafbarkeit des B wegen Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB	275
cc)	Strafbarkeit des B wegen Ausbeutung von Prostituierten gemäß § 180a StGB.....	275
(1)	Vorliegen eines Betriebs i.S.d. § 180a Abs. 1 StGB.....	275
(2)	Gewerbsmäßiges Unterhalten oder Leiten des Bordells	276
(3)	Halten in Abhängigkeit gemäß § 180a Abs. 1 StGB	276
dd)	Strafbarkeit des B wegen Beihilfe zum Menschenhandel durch Unterlassen gemäß §§ 232 Abs. 1 S. 1 Alt. 1, Abs. 3 Nr. 3 Alt. 1 und 2 sowie §§ 232 Abs. 4 Nr. 1 Var. 2 und 3, 27 Abs. 1, 13 StGB.....	278

(1)	Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs.....	278
(2)	Unterlassen der Abwendung des tatbestandlichen Erfolgs bei objektiver Möglichkeit zur Vornahme einer gebotenen Handlung.....	278
II.	Zusammenfassung der Strafbarkeiten der einzelnen Beteiligten.....	282
III.	Ausblick: Zukünftige Strafbarkeiten der Akteure nach Inkrafttreten der Strafrechtsänderungsgesetze zur Verbesserung der Bekämpfung von Menschenhandel sowie der Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung.....	283
1.	Strafbarkeit des Anwerbers X	285
2.	Strafbarkeit des Transporteurs Y	285
3.	Strafbarkeit des Zuhälters Z	286
4.	Strafbarkeit der Kunden.....	287
5.	Strafbarkeit des Bordellbetreibers B	288
3.	Kapitel: Zusammenfassung und Zukunftsprognose	289
A.	Zusammenfassende Betrachtung der zwangsprostitutionsbegünstigenden Faktoren.....	289
B.	Darlegung von Verbesserungsvorschlägen zur Vermeidung von Zwangsprostitution	292
I.	Unmöglichkeit der Erstellung eines umfassenden Lösungsansatzes.....	292
II.	Darlegung spezifischer partieller Lösungsansätze.....	292
1.	Aufklärungsarbeit in den Rekrutierungsstaaten.....	292
2.	Schaffung staatlich zertifizierter Vermittlungsagenturen.....	293
3.	Schulung von Polizeibeamten hinsichtlich ihres Verhaltens bei Razzien und der Vernehmung von Menschenhandelsopfern.....	294
4.	Einbindung von Mitarbeitern der Fachberatungsstellen	295
5.	Einführung einer allgemeinen Freierstrafbarkeit	296
6.	Schaffung einer Regelung, in deren Rahmen eine Verpflichtung der Kunden besteht, sich von der Prostituierten ihren Personalausweis oder ihr Visum vorlegen zu lassen.....	297

7. Möglichkeit der Identifizierung von Kunden durch die Eintragung ihrer Personalausweisnummer.....	298
C. Ausblick: Das Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG)	299
I. Darlegung der wesentlichen Änderungen des ProstSchG	299
1. Einführung einer Erlaubnispflicht für Prostitutionsstätten und andere Angebote sexueller Dienstleistungen.....	299
2. Schaffung einer persönlichen Anmeldepflicht	300
3. Weitere Neuerungen des ProstSchG.....	301
II. Kritik an den Regelungen	302
1. Keine Erhöhung des Mindestalters auf 21 Jahre	302
2. Keine Überprüfbarkeit der Kondompflicht.....	303
D. Schlussbetrachtung.....	304
 Abkürzungsverzeichnis.....	 307
 Literatur- und Quellenverzeichnis	 309